



Diakonische Stiftung  
Wittekindshof

## Einweihung des Neubaus der Förderschule

# Beste Voraussetzungen geschaffen

Neubau der Schule Wittekindshof in Volmerdingsen fertiggestellt - Einweihung am 4. Oktober

Bad Oeynhausen-Volmerdingsen (WB). Felix Starke ist fasziniert von technischen Geräten. In der neuen Schule Wittekindshof ist der Computerraum sein Favorit. Mit viel Übung hat er gelernt, mit der Fernbedienung sein Wunschprogramm im Fernsehen einzuschalten.

In vielen anderen Bereichen setzt ihm sein Körper enge Grenzen. Zusätzlich behindert haben ihn früher die nicht rollstuhlgerechten Räumlichkeiten der Förderschule. Jetzt eröffnet der Schulneubau Felix und den mehr als 40 anderen Rollstuhlfahrern unter den 170 Schülern im Alter von sechs bis 25 Jahren neue Welten.

Über zwei große Aufzüge, breite Flure und durch die barrierefreie Bauweise sind alle 15 Klassenräume, die 13 Fachräume und die beiden Schulhöfe auch mit Rollstuhl und Gehhilfen gut erreichbar. Selbst bohren und sägen kann Felix auch im Schulneubau nicht. Aber er kann die Maschinen aus der Nähe beobachten und er ist Schalter-Chief. »Wir wollen einen Rollenwechsel ermöglichen. Sonst unterstützt Arthur Felix. Jetzt ist Arthur auf Felix angewiesen. Nur wenn er über den roten Schalter den Strom freigibt, kann Arthur



Sozialkompetenz ist ein wichtiges Lernfeld in der Schule Wittekindshof, zu dem auch die Streitschlichterausbildung

bohren«, berichtet Diakon Frank Rohlfing vom Lehrerkollegium.

Die Ausstattung des Industriemontageraumes, die in Werkstätten für behinderte Menschen verbreitet ist, hat

Stiftung aus Gütersloh finanziert. »Einige Schüler bereiten sich langfristig auf eine Tätigkeit in einem normalen Betrieb vor. Für viele andere ist das noch keine Option. Sie trainieren werkstatttypische Arbeiten«, erklärt Frank Rohlfing, der

sich freut, dass dafür im Schulneubau ein Fachraum zur Verfügung steht und nicht mehr alles wie früher im Klassenraum improvisiert werden muss.

Familie-Osthusenhenrich-Stiftung engagiert sich.

Ausgestattet wurde der Industriemontageraum von der Familie-Osthusenhenrich-Stiftung, die der

Schule Wittekindshof bereits seit Jahren verbunden ist und einen großen Teil der Streitschlichterausbildung finanziert, die zentrale Bedeutung bei der Schulung der sozialen Kompetenzen erlangt hat.

»Einige Schüler haben nicht nur eine geistige Behinderung, sondern auch größte Probleme im Zusammenleben mit anderen Menschen. Im Neubau haben wir einen Insel- und Trainingsraum als Rückzugsort geschaffen, bevor ein Konflikt eskaliert«, erklärt Schulleiter Andreas Becker-Brandt. Deeskalierend sind auch die Streitschlichter tätig: »Wir gehen dazwischen«, erklärt Rene Kohlmeier, der nicht nur gelernt hat zu erkennen, wo sich ein Streit entwickelt, sondern auch, wann er Hilfe holen muss.



Arthur Esau (links) und Felix Starke finden gute Lernbedingungen im modernen Industriemontageraum vor. Es ist einer von 13 Fachräumen im Neubau der Schule Wittekindshof.

gehört. Damian Nass (von links), Rene Kohlmeier und Timo Altvater sind Streitschlichter auf dem Nordschulhof.